



TOP Ia Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik
Aussprache zum Leitantrag

Titel: Koalitionsvertrag und ärztlicher Arbeitsalltag

EntschlieÙung

Auf Antrag von Prof. Dr. Johannes Buchmann, Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski, Dr. Anke Müller, Dr. Wilfried Schimanke, Dr. Evelin Pinnow, Karsten Thiemann und Prof. Dr. Andreas Crusius (Drucksache Ia - 26) fasst der 121. Deutsche Ärztetag 2018 folgende EntschlieÙung:

Der 121. Deutsche Ärztetag 2018 weist die im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD formulierte Ausweitung der Mindestsprechstundenzeiten für gesetzlich Versicherte von 20 auf 25 Stunden als nicht zielführend zurück.

Dies als Ziel im Koalitionsvertrag zu formulieren, konterkariert den ärztlichen Arbeitsalltag. Bereits 2016 betrug die durchschnittliche Sprechstundenzeit der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte in Deutschland 32,6 Stunden/Woche. Nicht berücksichtigt ist darin die auf Bürokratie wie Berichte, Gutachten, Abrechnungsbegründungen etc. und Hausbesuche sowie Behandlungen außerhalb der Sprechzeiten entfallende Zeit, die letztlich zu Wochenarbeitszeiten führt, die deutlich über den Regelungen des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) liegen.

Die Regelung ausdrücklich auf gesetzlich Versicherte zu beziehen, treibt einen Keil in das Patientengut, der populistisch sein mag, der alltäglichen Realität jedoch nicht Rechnung trägt. In vielen Praxen gibt es bereits jetzt keinen Unterschied mehr in der Behandlung gesetzlich oder privat versicherter Patientinnen und Patienten. Die Ärzteschaft weist dies als politischen Aktionismus zurück.

Darüber hinaus gehört eine Festlegung von Mindestsprechzeiten in die Regelungskompetenz der Selbstverwaltung. Sie muss regionale Besonderheiten in der Versorgung berücksichtigen. Angesichts der Versorgungssituation in vielen Gebieten der Bundesrepublik erscheint eine wissenschaftliche Evaluation der ärztlichen Arbeitszeit geboten.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0